



Englisch Jahrgangsstufe R7 (LehrplanPLUS)

Grundlegende Kriterien zur Lehrplananpassung:

- Grundlegende Kompetenzen überwiegen vor detaillierten Kompetenzerwartungen
- Kommunikationsrelevante Aspekte des Spracherwerbs sind vorrangig sicherzustellen: Kommunikative Fertigkeiten, Verfügen über sprachliche Mittel
- Methodische Kompetenzen: Strategien zum Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen bzw. zur Wortschatzfestigung überwiegen
- Text- und Medienkompetenzen: Funktionalität als Hilfe für das Schreiben vorrangig
- Grammatik: Funktionalität vorrangig
- Themengebiete: grundlegender Einblick (zentrale Aspekte) vor vertiefter Auseinandersetzung

Legende:

- hohe Priorität zum Ende von R7 bzw. R8
- **Verlagern in R8 / Reduzierte Thematisierung in R7 bzw. R8 / Intensivierte Behandlung in R8**
Reduzierte Thematisierung bedeutet Anbahnung von Kenntnissen und Kompetenzen, Grundlagen legen. Intensivierte Behandlung bezieht sich auf Aspekte der Schulung und Übung sowie Vertiefung und Sicherung.

Englisch R7	Englisch R8
<p>1. Kommunikative Kompetenzen 1.1 Kommunikative Fertigkeiten Hör- und Hörsehverstehen Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen einfache Äußerungen zu Themen aus ihrem Interessensgebiet (z. B. berühmte Persönlichkeiten aus Film und Fernsehen), wenn deutlich gesprochen wird und Teile des Gesagten bei Bedarf wiederholt werden. • erfassen, worum es in längeren sorgfältig artikulierten Hör- oder Hörsehtexten mit vertrauter Thematik geht, wenn der Text einfach strukturiert ist und weitgehend bekannten Wortschatz sowie überwiegend einfache Satzstrukturen enthält (z. B. Wetterbericht). • entnehmen themenbezogenen Hör- oder Hörsehtexten, die überwiegend in britischer oder amerikanischer Standardsprache vorgetragen werden, die wesentlichen Einzelheiten (z. B. Informationen zu Sehenswürdigkeiten), auch wenn störende Hintergrundgeräusche (z. B. belebte Straße) das Verständnis gelegentlich erschweren. 	<p>1. Kommunikative Kompetenzen 1.1 Kommunikative Fertigkeiten Hör- und Hörsehverstehen Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen einfache Äußerungen zu Themen aus der Alltagswelt Jugendlicher (z. B. Freizeitjobs), wenn deutlich gesprochen wird und teilweise unbekannter Wortschatz aus dem Zusammenhang erschließbar ist. • erfassen, worum es in längeren verständlich artikulierten Hör- oder Hörsehtexten mit vertrauter Thematik geht, wenn der Text überwiegend einfach strukturiert ist und teilweise unbekanntem Wortschatz enthält (z. B. Jobinterviews). • entnehmen themenbezogenen Hör- oder Hörsehtexten, die in britischer oder amerikanischer Standardsprache und auch in weit verbreiteten Sprachvarietäten vorgetragen werden, viele Einzelheiten (z. B. Zukunftspläne unterschiedlicher Sprecherinnen und Sprecher), auch wenn störende Neben- oder Hintergrundgeräusche (z. B. Räuspern oder Husten) das Verständnis teilweise erschweren. • erschließen nicht genannte Informationen, indem sie vorhandene Aussagen mit themenbezogenem Wissen verknüpfen, um einfache Schlussfolgerungen zu ziehen (z. B. Gründe eines Jugendlichen für seine Berufswahl).
<p>Leseverstehen Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • lesen und verstehen längere, klar 	<p>Leseverstehen Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • lesen und verstehen längere, überwiegend

<p>gegliederte schriftliche Anleitungen sowie persönliche und sachliche Schreiben (z. B. Blogs) zu Themen aus ihren Interessensgebieten (z. B. Sport, Film und Musik).</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen beim Lesen, worum es in längeren Lesetexten (z. B. Erzählungen, Werbetexte) geht, wenn die Handlung überwiegend linear verläuft, die inhaltliche Textstruktur größtenteils einfach ist und weitgehend bekannter Wortschatz sowie meist einfache Satzstrukturen vorkommen. • entnehmen wesentliche Einzelheiten aus längeren Lesetexten zu weitgehend vertrauten Themen sowie konkrete Angaben aus Alltagstexten mit häufig vorkommendem Wortschatz und wenigen international bekannten Wörtern (z. B. Beschreibungen von Sehenswürdigkeiten, CD- oder DVD-Cover, Veranstaltungsprogramme). • erschließen fehlende Informationen, indem sie einzelne Textabschnitte miteinander verknüpfen und altersgemäße Erfahrungen nutzen, um einfache Schlussfolgerungen zu ziehen (z. B. in Bezug auf Handlungsgründe). 	<p>einfach gegliederte und leicht verständliche persönliche und sachliche Texte (z. B. Leserbriefe und Beiträge aus Jugendzeitschriften) zu Themen aus der Alltags- und Berufswelt Jugendlicher (z. B. Freizeitgestaltung und Berufsorientierung).</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen beim Lesen, worum es in längeren Lesetexten (z. B. Auszug aus der Jugendliteratur, Klappentext) geht, auch wenn der lineare Handlungsverlauf stellenweise unterbrochen wird und unbekannter Wortschatz nur aus dem Zusammenhang erschließbar ist. • entnehmen viele Einzelheiten aus längeren Lesetexten zu weniger vertrauten Themen sowie konkrete Angaben aus anspruchsvolleren Alltagstexten mit häufig vorkommendem Wortschatz (z. B. Kurzbiografien, (Stellen-)Anzeigen, (Bedienungs-)Anleitungen). • erschließen fehlende Informationen, indem sie mehrere Textabschnitte miteinander verknüpfen und themenbezogenes Vorwissen nutzen, um anspruchsvollere Schlussfolgerungen zu ziehen (z. B. Handlungsabsichten).
<p>Sprechen Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verständigen sich in alltäglichen Begegnungs- und Dienstleistungssituationen (z. B. Kartenkauf) und beteiligen sich an Gesprächen, in denen es um einen einfachen direkten Austausch konkreter Informationen geht (z. B. Verabredung, Wegbeschreibung). Dabei formulieren sie auch längere Aussagen und Fragen und reagieren auf solche. Bei Bedarf bitten sie mithilfe vertrauter Wendungen um Wiederholung bzw. Klärung nicht verstandener Schlüsselwörter. • berichten und erzählen von Tätigkeiten und Ereignissen aus ihren Interessensgebieten (z. B. Hobbys, Freizeitaktivitäten). Dafür verwenden sie häufig gebrauchte Redemittel und einfache Strukturen. • geben eine kurze einfache Präsentation zu einem vertrauten Thema (z. B. Sehenswürdigkeiten) in Form einer linearen Aneinanderreihung von einzelnen inhaltlichen Punkten. Dabei setzen sie Visualisierungstechniken ein (z. B. farbliches/grafisches Hervorheben von Wichtigem) und nutzen kurze Notizen als Gedächtnisstütze. Zur Vorbereitung orientieren sie sich an detaillierten Mustern und verwenden gezielt vorgegebene Quellen zur Informationsbeschaffung. 	<p>Sprechen Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verständigen sich in alltäglichen und beruflichen Begegnungs- sowie Dienstleistungssituationen (z. B. Anfragen) und beteiligen sich an Gesprächen, in denen es um einen einfachen Austausch alltäglicher und beruflicher konkreter Informationen und Gedanken geht (z. B. persönliche Zukunftspläne). Dabei formulieren sie längere Aussagen sowie Fragen und reagieren auf solche. Bei Bedarf erklären sie mithilfe einfacher Umschreibungen, was sie meinen, um das Gespräch aufrechtzuerhalten. • berichten und erzählen von Tätigkeiten und Ereignissen aus der Alltags- und Berufswelt Jugendlicher (z. B. Freizeitjobs) und beschreiben persönliche Erfahrungen. Dafür verwenden sie häufig gebrauchte, auch berufsspezifische, Redemittel und teils komplexe Strukturen. • geben eine einfache Präsentation zu einem vertrauten Thema (z. B. Traumberuf, Reiseziel) und begründen in knapper Form ihre Auswahl. Sie setzen Visualisierungstechniken ein (z. B. Skizzen, Schaubilder) und nutzen Stichpunkte als Gedächtnisstütze. Zur Vorbereitung erstellen sie eine einfache Gliederung, indem sie sich an Mustern orientieren. Sie verwenden gezielt verschiedene Quellen zur Informationsbeschaffung (z. B. Zeitschriften, Broschüren, ausgewählte Internetseiten).

<p>Schreiben Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • füllen einfache Formulare mit Informationen zur Person und zur persönlichen Freizeitgestaltung aus (z. B. Interessen), indem sie einzelne Wörter, isolierte Wendungen und vereinzelt stichwortartige Erklärungen eintragen. • halten in einer listenhaften Aufzählung wesentliche Punkte eines geplanten Vorhabens fest (z. B. Vereinbarungen, Aufgabenverteilung bei einem Projekt), indem sie einzelne Wortgruppen und kurze einfache Sätze notieren (<i>note-making</i>). • verfassen mithilfe inhaltlicher und sprachlicher Vorgaben Texte zu vertrauten Themen. Dazu verwenden sie Textbausteine aus Vorlagen, um in einer Reihe sprachlich miteinander verknüpfter Sätze einfache adressatengerechte persönliche Schreiben (z. B. Brief, E-Mail) und einfache Geschichten zu formulieren. • schreiben den produktiven themenbezogenen Wortschatz sowie sehr häufig vorkommende Wörter weitgehend orthographisch korrekt. Dazu nutzen sie Vorlagen oder schlagen bei Unsicherheit im Wörterbuch nach. Bei weniger geläufigem Wortschatz können auch mehrfach Verstöße gegen die sprachliche Korrektheit auftreten, ohne dass diese die Kommunikation beeinträchtigen. 	<p>Schreiben Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • füllen Formulare, vor allem Lebenslauf-Formulare, mit berufsbezogenen Angaben aus (z. B. Schullaufbahn, Praktikum, sonstige Kenntnisse, Fertigkeiten), indem sie einzelne Wörter und isolierte Wendungen eintragen und mehrfach knappe Erklärungen formulieren. • schreiben eine kurze Mitteilung, in der sie andere über wesentliche Aspekte eines geplanten Vorhabens informieren (z. B. Ziel, Ablauf und Beteiligte eines Projekts). Dazu verwenden sie überwiegend einfache Sätze (<i>note-making</i>). Sie halten stichpunktartig die wichtigsten Aussagen (z. B. Handlungsträger, -zeit, -ort) aus einem einfachen Lese-, Hör- oder Hörsehtext fest (<i>note-taking</i>), um ihr Textverständnis zu belegen. • verfassen mithilfe inhaltlicher Vorgaben Texte zu vertrauten Themen. Dazu verändern sie Textbausteine aus Vorlagen, um in einer Reihe sprachlich und inhaltlich zusammenhängender Aussagen adressaten- und formgerechte persönliche und formale Schreiben (z. B. Brief, E-Mail, Bewerbung) sowie Geschichten zu formulieren. • schreiben den produktiven themenbezogenen Wortschatz sowie sehr häufig vorkommende Wörter hinreichend orthographisch korrekt. Dazu schlagen sie bei Unsicherheit im Wörterbuch nach. Bei weniger geläufigem Wortschatz können gelegentlich Verstöße gegen die sprachliche Korrektheit auftreten, ohne dass die Kommunikation beeinträchtigt wird.
<p>Sprachmittlung Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • übertragen adressatenbezogen überwiegend konkrete Informationen (z. B. Preisermäßigungen) aus dem Englischen ins Deutsche, um Hilfestellung zu geben (z. B. an einer Kasse). • fassen sinngemäß auch längere, jedoch einfach gegliederte englischsprachige Texte mit überwiegend bekanntem Sprachmaterial zu vertrauten Themen auf Deutsch zusammen (z. B. Informationen über Sehenswürdigkeiten). 	<p>Sprachmittlung Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • übertragen adressatenbezogen überwiegend konkrete Informationen in englischer oder deutscher Sprache (z. B. Anfragen) in die jeweils andere Sprache, um Hilfestellung zu geben (z. B. an der Hotelrezeption). Beim Dolmetschen ins Englische greifen sie auf erworbenes Weltwissen zurück und setzen bei Bedarf auch einfache Kompensationsstrategien ein (z. B. Bitten um langsames Sprechen oder Wiederholung). • fassen sinngemäß auch teils längere, jedoch überwiegend klar gegliederte englischsprachige Texte mit weitgehend bekanntem Sprachmaterial zu vertrauten dienstleistungs- und berufsspezifischen Themen auf Deutsch zusammen (z. B. die Beschreibung eines Ferienjobs).

<p>1.2 Verfügen über sprachliche Mittel</p> <p>Wortschatz</p> <p>Bis zum Ende der Jahrgangsstufe R7 erwerben die Schülerinnen und Schüler neuen Wortschatz im Umfang von ca. 300 Wörtern und Wendungen der, entsprechend englischsprachigen Korpora, am häufigsten gebrauchten Wörter und Wendungen.</p> <p>Kompetenzerwartungen und Inhalte</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden den in vorausgegangenen Jahrgangsstufen erworbenen Wortschatz auch in neuen Zusammenhängen und nutzen einen hinreichend großen themenbezogenen Wortschatz an Wörtern und häufig gebrauchten festen Wendungen, um Aussagen und Texte zu vertrauten Themen und einfachen konkreten Sachverhalten aus dem eigenen Interessensgebiet (z. B. Musik, Sport) zu formulieren: <ul style="list-style-type: none"> ○ weitere unregelmäßige Singulare und Plurale: <i>information, news</i> ○ Grundzahlen ab 1000 ○ Ordnungszahlen ab 31 ○ Reflexivpronomen: <i>myself, yourself, ...</i> ○ Relativpronomen: <i>who, which, that</i> ○ weitere Adverbien der Zeit, des Ortes, der Häufigkeit (z. B. <i>occasionally</i>) ○ weitere gängige <i>phrasal verbs</i> (z. B. <i>to surf the internet for ...</i>) ○ weitere Kollokationen (z. B. <i>to catch a bus</i>) ○ Gerund: <i>ing</i>-Form nach bestimmten Ausdrücken (z. B. <i>I'm interested in ...</i>) ○ weitere Konjunktionen (z. B. <i>so, when</i>) ○ weitere Modalverben: <i>should/shouldn't</i> ○ <i>propword one</i> • verstehen weitere grundlegende grammatikalische Fachbegriffe (z. B. bei der Verwendung von Nachschlagewerken): <i>possessive pronouns, comparison of adjectives, countable/uncountable nouns, present perfect simple.</i> 	<p>1.2 Verfügen über sprachliche Mittel</p> <p>Wortschatz</p> <p>Bis zum Ende der Jahrgangsstufe R8 erwerben die Schülerinnen und Schüler neuen Wortschatz im Umfang von ca. 300 Wörtern und Wendungen der, entsprechend englischsprachigen Korpora, am häufigsten gebrauchten Wörter und Wendungen.</p> <p>Kompetenzerwartungen und Inhalte</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden den in vorausgegangenen Jahrgangsstufen erworbenen Wortschatz auch in neuen Zusammenhängen und nutzen einen erweiterten themenbezogenen Wortschatz an Wörtern und festen Wendungen, um Aussagen und Texte zu vertrauten Themen und einfachen konkreten Sachverhalten aus der Alltags- und Berufswelt Jugendlicher (z. B. Freizeitjobs, persönliche Neigungen und Eignungen) zu formulieren: <ul style="list-style-type: none"> ○ Kontrast (z. B. <i>people – persons</i>) ○ weitere <i>phrasal verbs</i> (z. B. <i>to apply for, to fill in</i>) ○ weitere Kollokationen (z. B. <i>to take a seat, to do your hair</i>) ○ Gerund: <i>ing</i>-Form nach bestimmten Ausdrücken (z. B. <i>I look forward to ...</i>) ○ weitere Konjunktionen (z. B. <i>that</i>) ○ Ersatzformen der Modalverben: <i>to be able to, to be allowed to</i> ○ Passivkonstruktionen (z. B. <i>I was born ...</i>) • verstehen weitere grundlegende grammatikalische Fachbegriffe (z. B. bei der Verwendung von Nachschlagewerken): <i>going-to-future, reflexive pronoun, relative clauses, adverb of place/time/manner.</i>
<p>Grammatik</p> <p>Kompetenzerwartungen und Inhalte</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen mithilfe einfacher Strukturen Anzahl, Menge und Art von Gegenständen, Lebewesen und Sachverhalten und vermeiden Wiederholungen, indem sie weitere Pronomen verwenden: <ul style="list-style-type: none"> ○ Possessivpronomen: <i>mine, yours, ...</i> ○ indefinite Begleiter und Pronomen in bejahter und verneinter Form sowie in Fragen: <i>some, any, no; somebody, anybody, someone, something, nothing,</i> 	<p>Grammatik</p> <p>Kompetenzerwartungen und Inhalte</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen mithilfe meist einfacher Strukturen sprachlich weitgehend präzise Anzahl, Menge und Art von Gegenständen, Lebewesen, Handlungen und Sachverhalten und setzen sie zueinander in Beziehung. Sie geben an, wie eine Tätigkeit ausgeführt wird: <ul style="list-style-type: none"> ○ Adjektive: Vergleich mit <i>as ... as</i> ○ Adverbien ○ Mengenbezeichnungen: <i>(a) few, (a) little</i>



Verbindliche Hinweise zu Schwerpunktsetzungen in den Lehrplänen

Mittelschule

<p><i>nobody</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ romanische Steigerung regelmäßiger Adjektive; zusätzlich Steigerung von <i>little</i> ○ Mengenbezeichnungen: much, many (Kontrast) ● beschreiben ausreichend korrekt vergangene Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte, die einen Bezug zur Gegenwart haben. Zusätzlich verstehen sie Aussagen zu solchen, die bevorstehen oder beabsichtigt sind: <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>present perfect simple</i> mit <i>ever, never, already</i> (resultativer Gebrauch) ○ going-to-future (rezeptiv) ● formulieren in einfachen Aussagen und Fragen in bejahter und verneinter Form, wo und wann etwas geschieht, und beantworten Fragen dazu weitgehend korrekt: <ul style="list-style-type: none"> ○ Wortstellungsregeln (SVO) mit Angaben des Ortes, der Zeit 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Reflexivpronomen ○ Relativsätze (<i>defining relative clauses</i>) mit <i>who, which, that</i> ● beschreiben hinreichend korrekt vergangene Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte, die einen Bezug zur Gegenwart haben. Zusätzlich äußern sie sich zu solchen, die bevorstehen, beabsichtigt oder zeitlos sind: <ul style="list-style-type: none"> ○ simple present (future meaning and timetable future) ○ going-to-future (+ expressing intention) ○ <i>present perfect simple</i> mit <i>for, since</i> (durativer Gebrauch) ● formulieren in einfachen Aussagen und Fragen in bejahter und verneinter Form, wo, wann und wie etwas geschieht, und beantworten Fragen dazu überwiegend korrekt: <ul style="list-style-type: none"> ○ Wortstellungsregeln (SVO) mit Angaben des Ortes, der Zeit und der Art und Weise ● erschließen einfache gängige passive Satzkonstruktionen aus dem Kontext, indem sie einfache Analogien zu bekannten lexikalischen Wendungen herstellen (z. B. <i>I was born → He/She was born</i>): <ul style="list-style-type: none"> ○ Passiv (rezeptiv)
<p>Aussprache und Intonation Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ● versprachlichen den bekannten themenbezogenen Wortschatz ausreichend korrekt und verwenden eine begrenzte Anzahl unterschiedlicher Intonationsmuster, auch in Sätzen mit mehreren Sprechaktakten, die sie flüssig sprechen (z. B. <i>Can you come and see me at 5 o'clock on Sunday afternoon?</i>). ● nutzen weitere Symbole der internationalen Lautschrift, um Ausspracheprobleme bei einfachen Wörtern zu klären. 	<p>Aussprache und Intonation Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ● versprachlichen den bekannten themenbezogenen Wortschatz hinreichend korrekt und verwenden eine begrenzte Anzahl unterschiedlicher Intonationsmuster, auch in Sätzen mit mehreren Sprechaktakten, die sie flüssig und in angemessenem Tempo sprechen (z. B. <i>When you come to see me don't forget to bring your laptop.</i>). ● nutzen weitere Symbole der internationalen Lautschrift, um die Aussprache einfacher unbekannter Wörter zu erschließen.
<p>2. Interkulturelle Kompetenzen Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ● verfügen über kulturelle und lebensraumbezogene Kenntnisse zum Vereinigten Königreich (UK), den USA und Irland sowie zu Aspekten aus dem Alltagsleben Jugendlicher in diesen Ländern (z. B. Freizeitgestaltung). ● vergleichen Aspekte der fremden Alltagskultur mit der eigenen Lebenswelt (z. B. Feiertage und Feste), nehmen weitere Gemeinsamkeiten und Unterschiede bewusst wahr und gehen aufgeschlossen und verständnisvoll mit Unterschieden um. ● verwenden situationsgebundene Sprach- und Verhaltensmuster (z. B. Höflichkeitskonventionen), um sich in alltäglichen 	<p>2. Interkulturelle Kompetenzen Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ● verfügen über kulturelle und lebensraumbezogene Kenntnisse zu den USA, über grundlegendes Orientierungswissen zu Kanada und den Karibikstaaten sowie zu Aspekten der Alltags- und Berufswelt in diesen Ländern (z. B. Leben in ethnischer Vielfalt, Arbeitsbedingungen). ● vergleichen kulturelle Besonderheiten sowie gängige Konventionen und Normen der eigenen und fremden Kultur (z. B. Traditionen). Sie setzen sich aufgeschlossen und tolerant mit anderen Denk- und Verhaltensweisen auseinander. ● verwenden situations- und adressatengerecht Sprach- und Verhaltensmuster (z. B. Wünsche



Verbindliche Hinweise zu Schwerpunktsetzungen in den Lehrplänen

Mittelschule

<p>Begegnungssituationen mit Englisch sprechenden Personen sprachlich und sozial angemessen zu verhalten (z. B. Wegerklärung).</p>	<p>äußern oder höfliche Ablehnung), um sich in alltäglichen, auch berufs-bezogenen, Begegnungssituationen mit Englisch sprechenden Personen sprachlich und kulturell angemessen zu verhalten (z. B. Ein-/Auschecken an der Hotelrezeption).</p>
<p>3. Text- und Medienkompetenzen Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none">• nutzen sprachliche und bildliche Elemente sowie den situativen Kontext (z. B. Überschriften, Schlüsselwörter, Illustrationen, Symbole), um damit längere, einfache Texte mit weitgehend vertrauter Thematik zu erschließen.• orientieren sich am Aufbau und Inhalt einfacher Alltagstexte (z. B. Information zu einem Filmstart, Verlustanzeige), reflektieren über deren Textabsicht und übernehmen sprachliche und inhaltliche Gestaltungsmittel (z. B. notwendige Angaben), um eigene mündliche und schriftliche Texte zu erstellen.• verändern einfache Texte (z. B. Kleinanzeigen) inhaltlich und sprachlich, indem sie mithilfe einiger möglicher Bausteine mehrere Elemente ersetzen und weitere hinzufügen (z. B. Ausbauen einer Verkaufsanzeige), und entwickeln dabei Freude am kreativen Umgang mit Sprache.	<p>3. Text- und Medienkompetenzen Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none">• nutzen inhaltliche, sprachliche und einfache textsortenspezifische Merkmale (z. B. Personenkonstellation, formelhafte Wendungen, Textform), um damit längere einfache Texte auch mit weniger vertrauter Thematik zu erschließen. Dabei berücksichtigen sie auch weitere konstitutive Textelemente (z. B. Zeichnungen, Übersichten).• orientieren sich am Aufbau und Inhalt von Alltagstexten (z. B. Lebenslauf, Bewerbung, Vorstellungsgespräch), reflektieren über deren textsortenspezifische und adressaten-bezogene Gestaltungsmittel (z. B. Gliederung, Inhaltsangaben, Textbausteine), um eigene mündliche und schriftliche Texte zu erstellen.• verändern einfache Texte (z. B. Comics, kurze Geschichten) inhaltlich und sprachlich, indem sie diese ergänzen und teilweise auch ausschmücken (z. B. weitere und ausführlichere Aussagen einer Figur) und entwickeln dabei Freude am kreativen Umgang mit Sprache.
<p>4. Methodische Kompetenzen Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none">• nutzen zweisprachige Wörterbücher und einfache Lernhilfen, um die Aussprache und Bedeutung unbekannter Wörter und Wendungen zu entnehmen und grammatikalische Strukturen zu lernen (z. B. Schulwörterbücher, Grammatikübersichten im Lehrwerk).• strukturieren den Wortschatz (z. B. als Mindmaps) nach Themenfeldern und auch nach Wortarten, um sich Wörter und Wendungen einzuprägen und erfolgreich abzurufen. Dabei ergänzen sie weitgehend selbständig vorhandene Themenfelder und fügen neue Bereiche hinzu (z. B. Schule + Projektarbeit).• gestalten ihren Lernprozess teilweise eigenverantwortlich mit, wählen aus bekannten Lernmitteln die für sie geeigneten aus und wenden einfache Strategien an, um Gelerntes zu wiederholen und Neues aufzunehmen (z. B. Formulieren konkreter Beispiele).• nutzen Lerntechniken und Lernstrategien (z. B. kontrastive Betrachtung mit dem	<p>4. Methodische Kompetenzen Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none">• nutzen zweisprachige Wörterbücher, um die Aussprache und Bedeutung unbekannter Wörter und Wendungen zu entnehmen. Sie überprüfen grammatikalische Strukturen anhand einfacher Lernhilfen (z. B. Grammatikübersichten im Lehrwerk). Sind im Wörterbuch mehrere Bedeutungen aufgelistet, so verwenden sie angegebene Beispiele, um die passende Bedeutung auszuwählen (z. B. <i>fine</i> → schön: <i>a fine day</i>; fein: <i>fine sand</i>; dünn: <i>fine hair</i>; gut: <i>I'm fine.</i>).• strukturieren den Wortschatz nach Themenfeldern und auch nach Wortarten sowie nach Wortbildungsregeln (z. B. nach Präfixen und Suffixen), um sich Wörter und Wendungen einzuprägen und erfolgreich abzurufen. Dabei ergänzen sie selbständig vorhandene Themenfelder und fügen weitere hinzu (z. B. Freizeitjob + Tätigkeiten).• gestalten ihren Lernprozess zunehmend eigenverantwortlich mit und wählen aus bekannten Lernmitteln und Strategien die für sie geeigneten aus, um Gelerntes zu wiederholen und Neues aufzunehmen (z. B.

Mittelschule

<p>Deutschen oder mit der Erstsprache von Gegebenheiten der englischen Sprache wie die Adjektivsteigerung mit <i>more, most</i>), um ihre Kenntnisse in der Fremdsprache auszubauen.</p> <ul style="list-style-type: none"> wenden Hör- und Lesetechniken an (z. B. globales Zuhören und überfliegendes Lesen), um zu verstehen, worum es in längeren, einfach gegliederten Hör-, Hörseh- und Lesetexten geht (z. B. in einem Werbespot, in einer Erzählung). Dazu achten sie auf den Kontext und greifen auf thematisches Vorwissen zurück. 	<p>Formulieren konkreter Beispiele). Sie reflektieren teilweise selbständig über ihren Lernerfolg und dokumentieren diesen in Bezug auf einzelne Fertigungsbereiche (z. B. Hör-, Hörseh- oder Leseverstehen).</p> <ul style="list-style-type: none"> nutzen Lerntechniken und Lernstrategien (z. B. Wortbildungsregeln mit Präfixen und Suffixen, u. a. <i>dis-, im-, un-, -able, -ance, -al, -ence, -ant, -ent, -er, -ment, -ion, -less, -ful</i>) teilweise selbständig, um ihre Kenntnisse in der Fremdsprache auszubauen. wenden Hör- und Lesetechniken an (z. B. globales, selektives, genaues Zuhören; überfliegendes, suchendes, genaues Lesen), um zu verstehen, worum es in längeren, überwiegend einfach gegliederten Hör-, Hörseh- und Lesetexten geht bzw. um daraus Einzelheiten zu entnehmen (z. B. Jobinterviews, Berichte über Zukunftspläne). Dazu achten sie auf den Kontext, greifen auf thematisches Vorwissen zurück und notieren hilfreiche Stichworte.
<p>5. Themengebiete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> bewältigen Situationen innerhalb der angegebenen Themengebiete mithilfe der in den Lernbereichen 1 bis 4 ausgewiesenen Kompetenzen. setzen sich auf der Grundlage ihrer Kenntnisse bewusst mit der englischen Sprache und den mit ihr verbundenen Kulturräumen auseinander. <p>Inhalte zu den Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> UK, Irland und USA: Einblicke in die kulturelle Vielfalt, Natur, Umwelt Aspekte des Alltagslebens: Freundschaft, Liebe, Probleme, Haltungen und Einstellungen Heimatregion: Landschaft, wichtige Ortschaften, Sehenswürdigkeiten, Erholungsmöglichkeiten, berühmte Persönlichkeiten Dienstleistungen: Kaufhaus, Gaststätte oder Snackbar, Kino- oder Theaterkasse Aspekte des Schullebens: Projektarbeit und gemeinsames Lernen (z. B. Kochen und Essen, Handwerk und Gestaltung, Sport und Wettkampf) Aspekte der Freizeitgestaltung: Computer, Film, Musik, Kunst, Kino-/ Theater-/ Konzert-/Museumsbesuche, Feiertage und Feste aktuelle Themen und weitere Interessensgebiete der Schülerinnen und Schüler 	<p>5. Themengebiete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> bewältigen Situationen innerhalb der angegebenen Themengebiete mithilfe der in den Lernbereichen 1 bis 4 ausgewiesenen Kompetenzen. setzen sich auf der Grundlage ihrer Kenntnisse bewusst mit der englischen Sprache und den mit ihr verbundenen Kulturräumen auseinander. <p>Inhalte zu den Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> USA, Kanada und die Karibikstaaten: Einblicke in die sprachliche und ethnische Vielfalt, Natur, Umwelt Aspekte des Alltagslebens: Leben in einer multikulturellen Großstadt (z. B. New York) Leben in zwei unterschiedlichen Regionen (z. B. Alaska – Florida) Dienstleistungen: Bahnhof, Flughafen, Campingplatz, Hotel, Reisebüro Aspekte aus der Arbeits- und Berufswelt: Beruf: Tätigkeitsfeld, Voraussetzungen, Fähigkeiten und Interessen, Arbeitsbedingungen Freizeitjobangebote und -suche: Anfrage und Nachfrage Bewerbungsverfahren: tabellarischer Lebenslauf, Anschreiben Aspekte der Freizeitgestaltung: Ferienlager, TV-Serien, Reisen mit privaten und öffentlichen Verkehrsmitteln, Medien und Medienverhalten Feiertage und Feste aktuelle Themen und weitere



Verbindliche Hinweise zu Schwerpunktsetzungen in den Lehrplänen

Mittelschule

	Interessensgebiete der Schülerinnen und Schüler
--	-------------------------------------------------